

Cod. Pal. germ. 436

Johannes von Neumarkt · Ps.-Aurelius Augustinus

Papier · 110 Bll. · 30 × 21 · I. Ostdeutschland · um 1415 · II. Schwaben · um 1545

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–45c*; II. Bll. 45d*–105*). Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1*–2*) + ... Folierung des 17. Jhs.: 1–99, Bll. 1*–3*, 45a*–45e*, 100*–105* mit moderner Zählung. Wz.: Löwe senkrecht (vgl. Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 46, 217, 218, 234, 243, 299, 304 und 320 sowie im Text von Cod. Pal. germ. 235), nicht nachweisbar. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *436/ Preces/ spiritual/ les et ali[æ]/ meditat[i]ones*. Gelb-grünes Kapital. Zwei Verschlussbänder aus Gewebe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 436*.

Literatur: BARTSCH, Nr. 239; WILKEN, S. 476; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Oktober 1937, 15 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg436>.

I.

Bll. 1–45c*. Lagen: 4 VI^{45c*} (mit Bll. 45a*–45b*). Wz.: Glocke (Bll. 1–12), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 40.890 (Heidelberg 1413); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 13–45c*), PICCARD 2, Typ VI/259 (Bruchsal u.ö. 1411–1414), PICCARD, WZK, Nr. 67.518 (Hamm 1414). Schriftraum (Spalten rundum mit Tinte begrenzt): 23,1 × 15,6; zwei Spalten, 17–32 Zeilen. Bastarda von einer Hand mit teilweise an eine Urkundenschrift erinnernden Oberlängen in der obersten Zeile. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Fehlerhafte Zählung der Kapitel, tintenfarben (erhalten: *xxxviij–lxxviij*, *lxxviij–ccxx*). Raum für Majuskeln der Kapitelanfänge über eine bzw. drei (1^{ra}) Zeilen. Beginnender Tintenfraß.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Da die nicht ausgeführte Majuskel am Textanfang 1^{ra} die einzige ist, die über drei Zeilen gehen sollte, ist es wahrscheinlich, daß es sich bei der Hs. um einen bewußten Auszug und nicht um eine fragmentarische Überlieferung handelt. Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 239: *Andacht zu lernen Gott inbrünstiglich anzuruffen geschrieben Papir in fol. eingebefft* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 89^v). Ein Hinweis darauf, ob beide Faszikel zu diesem Zeitpunkt bereits zusammengefügt waren, fehlt. 1^r der im Zuge der Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Andacht zu Lernen Gott Inbrünstiglichen anzurueffen*.

Schreibsprache: ostmitteldeutsch.

Literatur: KLAPPER, Schriften 2, S. IX (Sigle Hb).

1^{ra}–45^{tb} ‘EUSEBIUSBRIEF’ [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt] (Auszug; Kap. 35–119). [V]Nseliger ist yelicher der sülchen sachen nicht zü herzen nimpt ... 45^{tb} daz wir in gnaden gotes mit sampt dir in ewigen freuden bliben etc. Text (mit dieser Hs.): KLAPPER, Schriften 2, S. 83–241. Zum Text vgl. Erika BAUER, ‘Hieronymus-Briefe’, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.233–1.238, bes. Sp. 1.235; Werner HÖVER, ‘Johann von Neumarkt’, in: VL² 4 (1983), Sp. 686–695, bes. Sp. 688f. (Hs. erwähnt); Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 483, 1^r–64^r (vollständig). – 1^{*r}–3^{*v}, 45^v, 45a^{*r}–45c^{*v} leer.

II.

Bll. 45d*-105*: VII⁵⁷ (mit Bll. 45d*-45e*) + I⁵⁹ + V⁶⁹ + VI⁸¹ + V⁹¹ + VIII^{105*} (mit Spiegel = 2 Bll.). Die Reihenfolge der Bll. ist durch das Verbinden einiger Lagen gestört (korrekte Reihenfolge: 45d*-57, 82-91, 70-81, 58-69, 92-105*). Vor Bl. 92 fehlt vermutlich eine Lage. Wz.: zwei Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz unter Stern mit Beizeichen, PICCARD, WZK, Nr. 55.391 (Küstrin 1545), Nr. 55.382 (Wittenberg 1546). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 24,5-24,7 × 12-12,3; 31-35 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften abgesetzt und eingerückt. Die ersten Zeilen der Überschriften und die ersten Wörter der Kapitel in Auszeichnungsschrift. Zum Teil kalligraphische Initialen. Beginnender Tintenfraß.

Schreibsprache: schwäbisch.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Unvollendet, nur fragmentarisch erhaltene Abschrift von Cod. Pal. germ. 205, 15^v-133^f.

46^f-53^v KOMMUNIONGEBETE. Texte u.a. auch in Cod. Pal. germ. 205, 3^f-15^v.

(1. 46^f-47^f) Ps.-Aurelius Augustinus, Gebet vor der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Nach diser figur vahn an die gebette die man sprechenn soll so man zû dem sacrament will gahn vnnd zû dem erstenn ein gebette sant Augustini des heylligenn Lerers vnnd ist gutter andacht wer es mercket, vnd ist das erste<. Herre Jhesu Christe ewiges liecht vatter aller genadenn, durch große sonderliche gnade, die du vnns Armen mennschen gethann hast ... erhöre mich ... 47^f das du mein lebenn vnnd mein seele, gnediglich besitzest, vnnd bej mir gnediglichenn bleibest, Amen. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 101-106 Nr. 13; ders., Johann von Neumarkt, S. 66-68 Nr. 5. Zum Text vgl. Kurt RUH, 'Augustinus', in: VL² 1 (1978), Sp. 531-543, bes. Sp. 540; Werner HÖVER, 'Johann von Neumarkt', in: VL² 4 (1983), Sp. 686-695, bes. Sp. 690f. (mit Lit. zur Überlieferung). Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 472, 118^{ra}-118^{vb}. - (2. 47^f-49^f) Ps.-Aurelius Augustinus, Gebet vor der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Diß ist das ander gebett sant Augustini vonn dem heylligen leichnam, vnnd ist mit flejße zû besynnenn vnd mit andächt zû bedencken wan es tieffer meinung ist, wer es merckett<. Kejser vnnd könig des hymels vnd der erdenn, Herre der Heylligenn engell ... wie faste mich hungert nach der spejße des hymmelischen tisches ... 49^f vnnd trencke mich so süßiglich mit deinem tewren blute, das ich mich dejner süsse gegenwürtigkeitt Nun vnnd ewiglich müsse fröwenn. Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 107-115 Nr. 14; ders., Johann von Neumarkt, S. 69-72 Nr. 6. Lit. s.o. Nr. 1. - (3. 49^{r/v}) Ps.-Aurelius Augustinus, Gebet vor der Kommunion. >Diß gebett ist auch sant Augustini des Heylligen lerers zu vnnsers hern leichnam, vnd ist gutter andacht so man es mit vlejß merckett<. O Almechtiger vnnd barmhertziger gott sihe ich gehe zu dem hohen sacrament des leichnams vnd des blutes, deines eingebornes sons, vnnsers Hern Jesu Christi ... 49^v der mütt dir vnnd dem Heylligen [scilicet: Geist] lebett vnd Regirett ewiglich on ende, Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 233-235 Nr. 55. Lit. s.o. Nr. 1. - (4. 49^v-50^v) Heinrich Seuse, Kommuniongebet aus dem 'Büchlein der ewigen Weisheit'. >Diß gebett ist zu dem hailgen Leichnam, vnnd ist schöner andächtiger Süsser wortt<. Eja Lebende frucht du süsse gumme, du wunnecliches Paradys des gepluemtten veter- 50^f lichenn hertzenn ... wer gibt mir das ich dich heütt als würdiglich empfaben ... 50^f gewäre mich an meinen tode, das ich dich offenbarlich werd niessen In ewiger seligkeitt Amenn. Auszug aus Seuses 'Büchlein der ewigen Weisheit'. Text: BIHLMAYER, S. 303 (Grundtext Seuses); KLAPPER, Schriften 4, S. 352-355 Nr. 99; ders., Johann von Neumarkt, S. 143 Nr. 29. Zum Text vgl. HOFMANN, S. 158 Nr. 252. Zu Heinrich Seuse vgl. Alois M. HAAS/Kurt RUH, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.109-1.129, bes. Sp. 1.121f. - (5. 50^v) Gebet vor der Kommunion [in der Übersetzung des Jo-

hannes von Neumarkt]. >Diß gebette ist zu sprechen so man denn Hailigenn leichnam empfabenn will<. Ich grüsse dich schöpffer himelreiches vnnnd erdtreiches, Ich grüsse dich warhafftiger gottes sun ... das ich bej dir vnnnd Inn dir ewiglichenn beleibe Inn dem würdigenn namenn deines vatters, der mit dir, vnnnd mit dem Heyligenn geist ain warhafftiger gott ist on ende, Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 232f. Nr. 54; ders., Johann von Neumarkt, S. 130f. Nr. 24 (hier unter den gesicherten Werken). – (6. 51^{r/v}) Gebet nach der Kommunion. >Diß gebett soll man sprechen so man den heiligenn Leychnam empfangenn hatt<. Herre allmechtiger gott, Ich dancke deiner grundlosen barmhertzigkeit ... 51^v mit deiner Hilff müge kommenn zu der beschawung vnd geprachung deines göttlichen antlitz ewiglich Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 260f. Nr. 68. – (7. 51^v–52^r) Gebet nach der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Sprich auch diss gebett so du das haillig sacrament empfangenn hast<. Osanna sabaoth. Tröstlicher herr vnd schöpffer aller schöpfung ... Ich dancke deinen göttlichenn genodenn ... 52^r Also das ich nach disem lebenn bej dir Inn deinenn himmelischenn freuden ewiglichenn pleibe. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 257f. Nr. 63; ders., Johann von Neumarkt, S. 131 Nr. 25 (hier unter den gesicherten Werken). – (8. 52^r–53^r) Johannes Milič, Kommuniongebet. >Diß gebett hat gemacht der Erwardig prister Hermilicius [!] zu sprechenn so man den heylligenn leychnam empfangenn hatt<. Herre Jesu Christe wir dancken deiner grundlosenn barmhertzigkeit, vmb allee [!] die genadenreiche gutthät, mit den du vnns so reychlich hast begabet ... 53^r ein lob, vnnnd ein sig, ein königreich vnnnd das ewig rich. Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 193–195 Nr. 30; ders., Johann von Neumarkt, S. 165 Nr. 35. Zu Johannes Milič (um 1325–1374), kaiserlicher Notar und tschechischer Reformtheologe, vgl. Jaroslav KADLEC, in: VL² 6 (1987), Sp. 522–527, bes. Sp. 526f. – (9. 53^{r/v}) Gebet zur Wandlung. >Dis gebette ist zu der wandlung des Heyligen leichnams Christi<. Herre Jesu Christ, du bist mit gott dem vatter ein warhafftiger allmechtiger ewiger got ... 53^v das ich dich offenbarlich von antzlit zu antzlit Inn aller seligkeit ewiglichenn müsse schawenn, Amen. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 261f. Nr. 69. – 45d^r–45e^v leer.

53^v–99^v PS.-AURELIUS AUGUSTINUS, MEDITATIONES, dt. ('Betrachtungen des götlichen Augustini'; unvollständig). >Betrachtungen des götlichenn Augustini Bischoffs zu Hippen Anruffung des almächtigen gottes zu wider vffrichtung der sittenn vnnnd des lebenns. Das erst Capittel<. Herre mein gott gib meinem hertzen, das es dich beger ... 99^v vff das ich sy dein mit nachuolgung vnd liebhabung als ich dein bin mit machung vnd schöpfung der du lebst vnd regnierst in öwigkeit [Abschrift bricht mit dem 37. Kapitel, dem 38. der Vorlage, ab]. Bei dem Text handelt es sich um die Übertragung der pseudoaugustinischen 'Meditationes' ins Deutsche, vgl. RUH, s.o. Nr. 1, bes. Sp. 535 (Hs. erwähnt). Hs. erwähnt bei RUH, S. 26. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 205, 15^v–133^r. Die Abschrift in Cod. Pal. germ. 436 ist mehrfach gestört: das 23. Kapitel der Vorlage ist ausgelassen, hierdurch weicht die Zählung der folgenden Kapitel von der in der Vorlage ab; die Textabfolge ist durch Verbinden der Lagen, s.o., gestört; durch den Verlust vermutlich einer Lage vor dem heutigen Bl. 92 bricht der Text im 28. Kapitel ab und setzt erst wieder mit dem Beginn des 35. Kapitels ein (jeweils nach Zählung der Hs.). – 100^r–105^v leer.